

Sonntagsblatt zum 17. Sonntag im Jahreskreis

26. Juli 2026 im Pfarrverband Bad Griesbach - A

Liebe Schwestern und Brüder,

Gnade und Friede von Gott, der mit uns, als die unterschiedlichsten Musiknoten, eine wunderbare Melodie komponiert, sei mit euch. Im Eingangslied haben wir Gott gebeten, unser Herz zu öffnen. Mit einem hörenden Herzen treten wir vor unseren Gott und preisen ihn mit unserem Lobgesang.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du gibst uns ein hörendes Herz.

Du hilfst uns in den Herausforderungen und Lebensaufgaben.

Du lässt uns den wahren Schatz des Lebens finden.

Tagesgebet:

Gott der Freude, du bist die Melodie meines Lebens, mit den hohen und tiefen Tönen, leise und laut gesungen. Dein Lied klingt am Schönsten mit den vielen verschiedenen Stimmen, wenn ich gemeinsam mit den Anderen mitsinge. Lass uns aufeinander hören und lass uns besonders auf dich hören, der du uns den richtigen Takt und Rhythmus gibst, damit wir deine Melodie zum Klingen bringen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und wirkt in alle Ewigkeit. - Amen.

1. Lesung: 1 Kön 3,5.7-12 - Lektor

2. Lesung: Röm 8,28-30

Evangelium: Mt 13,44-52

Predigtgedanken:

Bei einem Vorbereitungstreffen sagte einmal ein Leiter einer Blaskapelle zu mir die Worte: „Wir musizieren, weil es uns Freude

macht!" Das ist eine der größten Sehnsüchte des Menschen: Freude am Leben zu haben! Die heutigen Schrifttexte zeigen uns einen Weg zu dieser Freude.

In der Lesung aus dem Buch der Könige, darf sich der junge König Salomo etwas für sein Leben wünschen. Das erinnert mich an viele Märchenerzählungen in denen die Menschen einen Wunsch äußern dürfen. Salomo bittet um nichts anderes als um ein „hörendes Herz“. Das meint ein gefühlvolles und liebevolles Hören. Dies begegnet uns in einer Musikgruppe: Nur durch das Hören auf den Dirigenten und auf die Mitspielenden kann eine wohlklingende Harmonie entstehen. Ebenso brauchen wir alle ein „hörendes Herz“ in unseren Begegnungen im Alltag, damit Harmonie und Freude entsteht.

In der Lesung bezieht sich das „hörende Herz“ auf Gott. König Salomo möchte auf Gott hören, damit er der Verantwortung und Herausforderung gewachsen ist, das Volk, das ihm anvertraut worden ist zu regieren und für das Volk die richtigen Entscheidungen zu treffen. Im Gottesdienst kommen wir immer wieder zusammen, um gemeinsam auf Gottes Wort zu hören, weil wir dadurch erfahren, dass wir für unser Leben Orientierung bekommen und zu einem tieferen Sinn unseres Lebens kommen. Immer wieder auf Gott hören, damit ich zu meinem Leben finde und Erfolg und Freude am Leben habe.

Dieses Hören lässt uns dann auch Finden. Im Evangelium hörten wir von einem Mann, der im Acker einen Schatz entdeckte. Durch unser Hören, durch unser „hörendes Herz“ werden auch wir den Schatz unseres Lebens entdecken, das was wirklich zählt im Leben, die wahre Freude des Lebens. Von dieser Freude wurde auch im Evangelium berichtet: „Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß, und kaufte den Acker.“

Befreien wir uns von allem, was uns vom Hören mit dem Herzen ablenkt und lassen wir uns beschenken - gerade durch die Musik - mit dem großen Schatz der Freude. - Amen.

Fürbitten:

Schöne Musik kann uns in eine gute Stimmung versetzen. Wir sind eingeladen, die Melodie Gottes in der Gemeinde Christi und in der Welt zu entfalten. Darum bitten wir:

- Lass die Mächtigen in Staat und Kirche, die in dieser Welt den Ton angeben, den richtigen Tonfall finden, damit ein Miteinander möglich wird. Gott der Freude. – Wir bitten dich, erhöre uns.
- Lass die Gemeinde Christi zu deiner Melodie werden, die die Frohe Botschaft unsers Glaubens in die gesamte Welt bringt. Gott der Freude.
- Vielen ist nicht zum Singen zumute, weil sie krank sind oder in Not leben. Lass ihnen Menschen begegnen, die ihnen so helfen, dass sie sich wieder freuen und Lieder singen können. Gott der Freude.
- Lass uns als Christen auf die Töne der Kleinen und Schwachen hören, damit eine Harmonie des Miteinanders entsteht. Gott der Freude.

Darum bitten wir dich durch den, der ein Leben lang dein Lied gesungen hat, durch Christus, unseren Herrn. – Amen.

Gabengebet:

Gott der Freude, die Gaben von Brot und Wein strahlen Einheit und Harmonie aus. Lass uns durch sie gestärkt, zu einem mehrstimmigen Loblied werden, das dich ehrt und preist. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. – Amen.

Präfation:

Wir danken dir, Vater im Himmel, für das Lied deines Sohnes Jesus Christus. Denn inmitten von Disharmonien und Paukenschlägen hat er uns deine Melodie der Barmherzigkeit und Liebe vorgesungen. Das Kreuz als Notenschlüssel lässt uns zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen, die Menschenfreundlichkeit möglich macht. Darum singen wir mit hohen und tiefen, mit lauten und leisen, mit jungen und alten Stimmen das Lob deiner Herrlichkeit:

Kommunionvers:

„Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz,
damit er dein Volk zu regieren,
und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht!“ *1 Kön 3,9abc*

Schlussgebet:

Gott der Freude, wir durften heute dein schönstes Lied in unserer Welt hören und in uns aufnehmen: Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus und loben ihn, heute und in Ewigkeit. - Amen.

Gottes Segen und Gruß,

Gunther Drescher, Pfarrer